

(51)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

(52)

Int. Cl.:

E 21 06

Deutsche Kl.: 5 d, 13/06

Behördeneigentum

(10)

(11)

(21)

(22)

(43)

Offenlegungsschrift 2049 156

Aktenzeichen: P 20-49 156.9

Anmeldetag: 7. Oktober 1970

Offenlegungstag: 13. April 1972

Ausstellungspriorität: —

(30)

Unionspriorität

(32)

Datum: —

(33)

Land: —

(31)

Aktenzeichen: —

(54)

Bezeichnung: Strebförderer

(61)

Zusatz zu: —

(62)

Ausscheidung aus: —

(71)

Anmelder: Hippel, Hansjoachim von, Dr.-Ing., 7771 Oberstenweiler

Vertreter gem. § 16 PatG. —

(72)

Als Erfinder benannt Erfinder ist der Anmelder

DT 2049156

Ihr Zeichen:

2049156

Patentanmeldung: Strebförderer

Beschreibung

Die heute üblichen Strebförderer besitzen stoßseitig eine Ladehöhe von etwa 20 cm, über die die gewonnene Kohle aus der Gasse hinübergelassen werden muß, was besonders beim Rücken des Förderers eine erhöhte Rückkraft benötigt.

Nach der Erfindung wird diese Ladehöhe etwa auf die Hälfte dadurch vermindert, daß unter Fortlassung der das Arbeitstrum des Kratzbandes kohlenstoßseitig begrenzenden Rinnenwand das kohlenstoßseitige Kratzerende als Ladeschaufel ausgebildet ist wobei eine am Kratzer angeordnete Zunge, die in einen Schlitz der Förderrinne greift, das stoßseitige Kratzerende gegen Abheben sichert.

Um mit Sicherheit ein Ecken der Zunge in ihrer Führung zu vermeiden, wird nach einem weiteren Merkmal der Erfindung die ~~Six~~ Zunge sichelförmig ausgebildet.

Schliesslich wird der Schaufel eine Neigung gegeben, die der der am Förderer angeordneten Aufgleitrampe entspricht. Die Schaufel reicht dabei bis auf den Rinnenboden indem sie die Sichelförmige Zunge und ihre Führung übergreift.

Die Zeichnung zeigt ein Ausführungsbeispiel:

Fig.1 im Querschnitt und

Fig.2 den Grundriß des Kratzers samt Zunge und Schaufel.

Der in der Rinne (1) gleitende Kratzer (2) endet stoßseitig in der Schaufel (3) und besitzt die Zunge (5), die in den durch das Blech (6) gebildeten Schlitz eingreift. Die Schaufel (3) hat an ihrem stoßseitigen Ende die Neigung, die auch die Aufgleitrampe (4) aufweist, sodaß beispielsweise der Hobel unverändert mit seiner Ladeschräge an den Kratzern vorbeigleiten kann.

- Ansprüche -

Ihr Zeichen:

Ansprüche

1. Strebförderer, der aus einem in einer feststehenden Rinne arbeitenden Kratzband besteht, dadurch gekennzeichnet, daß unter Fortlassung der das Arbeitstrum des Kratzbandes kohlenstoßseitig begrenzenden Rinnenwand, das kohlenstoßseitige Ende der Kratzer als Ladeschaufel ausgebildet ist, wobei eine am Kratzer angeordnete Zunge, die in einen Schlitz der Förderrinne eingreift, das stoßseitige Ende des Kratzers gegen Abheben sichert und die Ladeschaufel die Zungenführung übergreift.
- 2.. Strebförderer nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß die Zunge sichelförmig ausgebildet ist.
3. Strebförderer nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß die Bauhöhe der Schaufel die Bauhöhe des Kratzers nicht überschreitet.
4. Strebförderer nach Anspruch 1 bzw. 1 und einem oder mehreren der nachfolgenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die zum Kohlenstoß zu zeigende Schaufelkante die gleiche Neigung besitzt wie die der am Förderer angeordneten Aufgleitrampe.

2049156

5 d 13-06 AT: 07.10.1970 OT: 13.04.1972

3

Fig.1

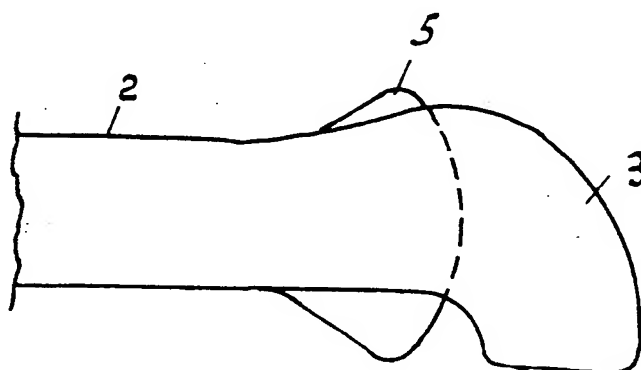
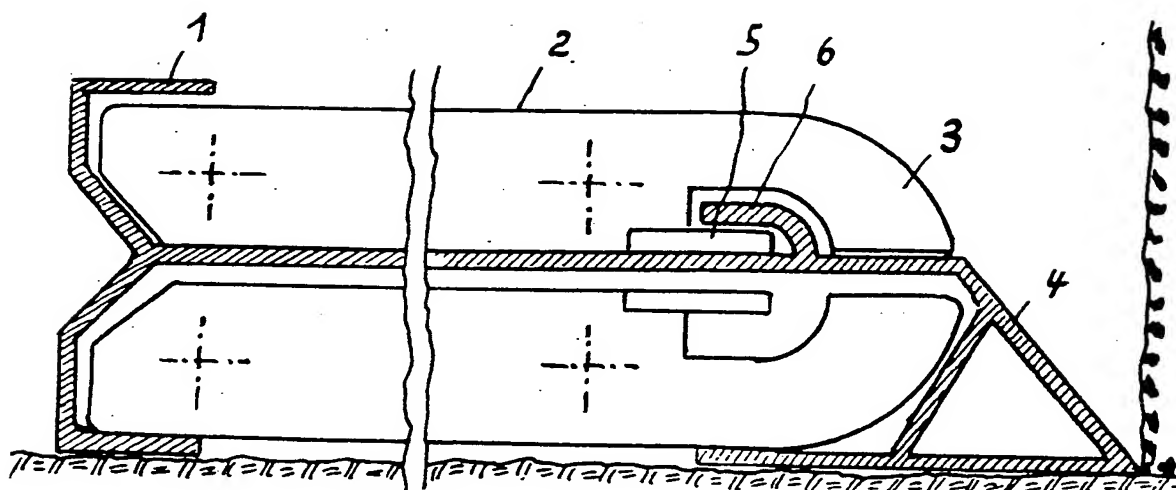


Fig.2

ORIGINAL INSPECTED

209816/0537